

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 37 - August 2021



Nach dem obligatorischen Gruppenfoto stürmten die Kinder ihren neuen Abenteuerspielplatz. Blumen gab es für Sonja Hausmann als Beauftragte des Kinderparlamentes. Leckere Bratwürste brutzelte Gastronom André Schäfer für die Gäste. Fotos: René Weißbach

Neuer Waldspielplatz in Worbis eröffnet

Stadt, Sponsoren und viele fleißige Helfer stemmen Projekt gemeinsam

Worbis. Klettern, Hangeln, Balancieren, Verstecken. Und das alles inmitten herrlicher Natur und umgeben von schattenspendenden Bäumen. Das ist ab sofort auf dem neuen Waldspielplatz am Sonneneckchen an der Hardt in Worbis möglich. Mehr als vier Jahre hatten Standortsuche, Planungen, coronabedingte Verzögerungen, Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten letztlich in Anspruch genommen. Immer begleitet und vorangetrieben vom Kinderparlament unter der Leitung von Betreuerin Sonja Hausmann.

Zu den größten Herausforderungen gehörte es im Vor-

feld, die ausgewählte Fläche von Totholz und abgestorbenen Bäumen zu befreien. Drei große Arbeitseinsätze mit zeitweise über 75 Teilnehmern gleichzeitig waren nötig, um den Hang zu beräumen, das anfallende Holz zu schreddern oder größere Steine zu beseitigen. Auch hier gab es Hilfe von Forstbetrieben, örtlichen Unternehmen und vielen weiteren Unterstützern. Dank Geld aus dem städtischen Haushalt, großzügiger Sponsoren, der Eigenleistung ehrenamtlicher Helfer und des Bauhofes der Stadt konnte der rund 25.000 Euro teure Spielplatz Ende Juli

feierlich eröffnet werden. Eingeladen zum großen Ereignis waren neben Vereinen der Stadt auch der Reservistenverband Eichsfeld, die Wegewarte, Ortsräte, Kinderparlamentarier und viele weitere Förderer des Projektes. Bei Bratwurst vom Grill, kühlen Getränken und leckeren Bärenatzen aus Kuchenteig ließ es sich auf dem Gelände gut aushalten. Während die Kinder die Holzspielgeräte ausgiebig testeten und die nahe Umgebung erkundeten, machten es sich die Erwachsenen auf den Sitzbänken am Rand gemütlich.

weiter auf Seite 6

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Gut Beinrode hat einen neuen Besitzer **Seite 2**

Braustraße in Worbis nach grundhafter Sanierung eingeweiht **Seite 3**

Seniorenbeirat hat Vorstand gewählt **Seite 4**

Treffen der ehrenamtlichen Wegewarte **Seite 5**

Stadtteilbüro in Leinefelde eröffnet **Seite 8**

Auszeichnung für Worbiser Whisky **Seite 9**

Spaß beim Leserattenfest im Stadion **Seite 10**



Das Gut Beinrode mit seinem großen Garten ist ein attraktiver Aufenthaltsort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und fest im Tourismuskonzept der Stadt verankert. Fotos: Natalie Hüniger

Gut Beinrode kommt nicht in fremde Hände

Stadt- und Ortsteilbürgermeister zufrieden mit gefundener Lösung

Beinrode. Mit Erleichterung hat die Stadt Leinefelde-Worbis die Nachricht aufgenommen, dass das Gut Beinrode von einheimischen Investoren übernommen worden ist. Als Ortsteilbürgermeister Torsten Städtler Stadtbürgermeister Marko Grosa vor einigen Wochen darüber informiert hat, dass die Johanniter den beabsichtigten Verkauf des Gutes öffentlich bekannt gemacht haben, war für ihn sofort klar, dass die Stadt hier ihrer Verantwortung gerecht werden muss.

Auf keinen Fall sollte der denkmalgeschützte Gutshof, der nicht nur für Kallmerode historisch bedeutsam ist, irgendwohin verkauft und damit der Einflussnahme der Stadt in gewisser Weise entzogen werden. "Uns war - wie auch den vormaligen Betreibern - sehr daran gelegen, dass das Schullandheim und die Küche, die hiesige Schulen mit Mittagessen versorgt, erhalten bleiben", betonten Städtler und Grosa.



Das Schullandheim und die für Schulen in der Umgebung tätige hauseigene Küche bleiben trotz des Besitzerwechsels erhalten.

So unterstützte die Stadtverwaltung - hier insbesondere die Kämmerin Heike Genzel und das Liegenschaftsamt - die Suche nach neuen Betreibern. Dass die letztlich gefundene neue "Gutsherrin" Dagmar Brodmann sogar Kallmeröder Wurzeln hat, freut den Ortsteilbürgermeister umso mehr.

Er und die Stadtverwaltung bieten der neuen Betreiberfamilie Unterstützung und Ge-

spräch an, damit der wechsellvollen Geschichte des Gutes Beinrode ein weiteres, erfolgreiches Kapitel hinzugefügt werden kann. Das Gut Beinrode ist neben den beiden Burgen Scharfenstein und Bodenstein, dem Worbiser Bärenpark und den Projekten der Landesgartenschau in Leinefelde wichtiger Bestandteil des vor einem Jahr verabschiedeten Tourismuskonzeptes der Stadt.

Bauernmarkt ist abgesagt

Kallmerode. Der traditionell am letzten Augustwochenende am Kallmeröder Sportplatz stattfindende und in diesem Jahr für den 27. bis 29. August geplante Bauernmarkt wird in das kommende Jahr verschoben. Darüber informierte jetzt der Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld (HVE). Bereits im vergangenen Jahr hatten die Organisatoren das weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannte Spektakel wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Erwartet werden hier normalerweise Tausende Gäste aus der gesamten Region.

Landrat stellt richtig

Leinefelde-Worbis. Zur Meinungsäußerung des Birkunger Ortsteilbürgermeisters Michael Apel in der 36. Ausgabe der Stadtzeitung zur Landesgartenschau stellt Landrat Werner Henning richtig, dass "der Landkreis Eichsfeld nicht die Kreditaufnahme noch immer nicht genehmigt" habe, sondern dass die Stadt Leinefelde-Worbis bei der Kommunaufsicht des Landkreises Eichsfeld die Genehmigung einer Bürgschaft und nicht eines Kredites beantragt habe.

Jagdgenossen eingeladen

Hundeshagen. Die Jagdgenossenschaft Hundeshagen lädt am Mittwoch, 8. September, 18 Uhr, in der Gaststätte "Lips" in Hundeshagen alle Grundeigentümer zur Jahreshauptversammlung ein. Hier wird der Vorstand neu gewählt und es werden aktuelle Fragen diskutiert. Jeder stimmberechtigte Jagdgenosse, der noch keine Nachweisführung bei der Jagdgenossenschaft hinterlegt habe, solle aktuelle Grundbuchauszüge mitbringen, sonst sei er nicht beschlussfähig, betont der Vorsitzende.

Braustraße ist nach fast zwei Jahren endlich fertig

Stadt bedankte sich bei Anwohnern und mitwirkenden Firmen mit einem kleinen Einweihungsfest

Worbis. Nach knapp zwei Jahren des grundhaften Ausbaus konnte Anfang August die Braustraße in Worbis offiziell eingeweiht werden.

Die gut zwei Millionen Euro teure Gemeinschaftsmaßnahme der Stadt Leinefelde-Worbis und des Wasser- und Abwasserzweckverbandes "Eichsfelder Kessel" war ein komplexes Unterfangen, schließlich entspringt dort, wo alle Versorgungsleitungen neu verlegt und die Straße neu gestaltet werden sollte, die Wipper. Keine leichte Aufgabe für die Baufirmen. Und für die Anlieger, darunter das Hotel "Drei Rosen", das Friseurgeschäft "Bonda" und der Jeansladen "Hartmann", zuweilen eine echte Geduldssprobe. Entschädigt wurden sie mit einem kleinen Fest auf dem Hof des Hotels "Drei Rosen". Hier gab es Grillgut und Freibier für alle.

Bürgermeister Marko Grosa und Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein schnitten zuvor mit dem sechsjährigen Christoph, dessen Papa hier mitgebaut hat, das Bändchen durch.



Zur feierlichen Übergabe waren neben Bürgermeister Marko Grosa und Ortsbürgermeister Thomas Rehbein auch viele Anlieger und Vertreter der Baufirmen gekommen. Foto: Natalie Hüniger



Die Tiefbauarbeiten in der Braustraße begannen Ende September 2019 (links). Im Zuge der Baumaßnahmen musste auch der Brunnen in der Langen Straße kurzzeitig abgebaut werden (Mitte). Der Straßenaufbau gehörte mit zu den letzten Maßnahmen (rechts). Fotos: Thomas Rehbein (3)

Erholung im Grünen an der Garage

Erster Pachtgarten im neuen Komplex an der Hertzstraße offiziell übergeben

Leinefelde. Der erste Pachtgarten am neuen Garagenkomplex in der Hertzstraße wurde jetzt von seinen Nutzern übernommen. Ronald und Gritt Wagner aus Leinefelde werden sich hier künftig mit ihren beiden Söhnen entspannen.

Die 170 Quadratmeter große eingezäunte und bereits bepflanzte Grünfläche direkt neben ihrer ebenfalls gepachteten Garage soll vor allem der Erholung dienen, erzählt Ronald Wagner. Gemüseanbau wolle er hier nicht unbedingt betreiben, dafür fehle auch ein Wasseranschluss. Aber mit ge-

mütlichen Sitzmöglichkeiten und einem Pavillon als Schutz gegen die Sonne könne man es sich hier schon gemütlich machen, freut sich der 53-jährige Schichtarbeiter. Zunächst einmal muss das Unkraut zwischen den Bäumen und Sträuchern entfernt werden.

Natürlich wäre es schön, wenn auch die anderen Gärten bald Pächter finden. Wer sich für einen Pachtgarten an den Garagen interessiert, meldet sich am besten bei der Kommunalen Liegenschaftsverwaltung Leinefelde-Worbis, Tel. (03605) 200426.



Stadtmitarbeiter Gerhard Krügel (rechts) erklärt Gartenpächter Ronald Wagner, was Unkraut ist und weg kann. Foto: N. Hüniger

Neuer Seniorenbeirat tagte im Rathaus Wasserturm

Gremium hat Helmut Funke zum Vorsitzenden gewählt. Erste wichtige Themen besprochen

Leinefelde-Worbis. Zu ihrer ersten Sitzung sind die Mitglieder des neuen Seniorenbeirates der Stadt Leinefelde-Worbis im Juli im Rathaus Wasserturm zusammengekommen. Einstimmig wählten sie hier ihren Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden Helmut Funke aus Leinefelde, dessen Stellvertreter Hubert Thume aus Beuren und Schriftführerin Martha Weigel aus Worbis.

Die Sitzung für den Seniorenbeirat hatte der Stadtrat bereits Ende Juni beschlossen. Die neun Mitglieder des Seniorenbeirates arbeiten ehrenamtlich und sind beratende Ansprechpartner für den Stadtrat, dessen Ausschüsse, die Ortsteilräte und die Stadtverwaltung.

Der Seniorenbeirat vertritt alle Personen ab 60 im Stadtgebiet, hat ein Vorschlagsrecht für den oder die Seniorenbefauftragte des Landkreises Eichsfeld und arbeitet mit ihr oder ihm zusammen. Der Vorsitzende kann zudem an den Sozialausschusssitzungen teilnehmen. Gewählt ist der Beirat



Diese neun Senioren wollen die städtischen Gremien bei wichtigen Entscheidungen künftig beraten und die Belange ihrer Altersgruppe in die Politik transportieren. Foto: Natalie Hüniger

für die Dauer der Wahlperiode des Stadtrates, also aktuell bis 2024. In der ersten Sitzung, an der auch Bürgermeister Marko Grosa teilnahm, wurden schon einige, die Senioren interessierende Themen diskutiert, zum

Beispiel die Zukunft der Krankenhauslandschaft im Landkreis Eichsfeld. Bürgermeister Grosa gab einen Einblick ins aktuelle Geschehen, ging zum Beispiel auf die Einwohnerentwicklung und damit zusam-

menhängend die Planung neuer Wohngebiete und die Entwicklung von Gewerbeflächen ein. Auch die Burg Scharfenstein und natürlich die geplante Landesgartenschau waren wichtige Themen.

Treffsichere Schützen in Hundeshagen

Vereinsmitglieder feiern in kleiner Runde ihren 30. Geburtstag. Viele Geschenke zum Jubiläum

Hundeshagen. Ihr 30-jähriges Jubiläum seit der Wiedergründung im Jahr 1991 feierte der Hundeshagener Schützenverein Anfang Juli. Wegen der Corona-Pandemie und den bis dato geltenden Hygienebestimmungen leider nur vereinsintern, ohne Partnervereine und Dorfbevölkerung spielte sich das Meiste auf der Außenanlage des Vereins ab. „Alle Mitglieder waren froh, sich nach so langer Zeit endlich wieder austauschen zu können, sagt Vereinsvorsitzender Wolfgang Aschoff. Besonderer Dank gehe an Pfarrer Tobias Reinhold und Ortsteilbürger-

meister Thomas Müller für die Pokale sowie Stadtbürgermeister Marko Grosa und seinem 1. Beigeordneten Dirk Moll, die mit einer kleinen Finanzspritze und einem Fassbier-Gutschein im Gepäck ins Musikantendorf gekommen waren.

Am treffsichersten zeigten sich an diesem Wochenende Heike Hausmann (Kaiser, Seniorenkönigin), Danilo Hausmann (König), Sabrina Hausmann (Königin), Corbinian Böhm (Schülerkönig) und Justin Apel (Jugendkönig). Über den Titel „Katerkönig“ des 100 Mitglieder zählenden Vereins freute sich Roberto Schenk.



Wolfgang Aschoff, Heike Hausmann, Danilo Hausmann, Sabrina Hausmann, Roberto Schenk und Marko Grosa. Foto: Verein



Die Wegewarte Leander Weber, Tim Krchov, Sebastian Hofauer, Christine Saul, Heinz-Wilfried Kolle, Daniel Leister, Hans-Hermann Rohrberg, Eckart Lintzel und Hans-Peter Wulff (von links) erhielten ihre Ernennungsurkunde. Fotos: René Weißbach

500 Kilometer Wanderwege durchziehen die Einheitsstadt

Neue und alte Wegewarte kümmern sich gemeinsam mit der Stadt um Unterhaltung und Pflege

Leinefelde. Ganz im Zeichen der Pflege und Unterhaltung der Wanderwege im Stadtgebiet Leinefelde-Worbis stand das Treffen der neuen und alten Wanderwegewarte, welches vom Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur (ÖTK) wegen der coronabedingten Abstandsregeln im Sitzungssaal des Leinefelder Rathauses ausgerichtet wurde.

Bereits mehrfach hatte die Stadt öffentliche Aufrufe gestartet und nach wanderfreundlichen Ehrenamtlern gesucht, die sich bei ihren Streifzügen durch die Natur gezielt um die Erhaltung, Pflege und Markierung der zahlreichen Routen kümmern wollen. Dreizehn neue Interessenten waren diesem Aufruf schließlich gefolgt. Fast alle waren auch zur Auftaktveranstaltung, an der auch der Worbiser Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein teilnahm, in die Leinestadt gekommen.

Insgesamt lauschten 18 Wanderwegewarte den Ausführungen der beiden Tourismus-Mitarbeiter Gerhard Krügel und Matthias Fahrig über die Anzahl und den Zustand der Wanderwege sowie ihrer verschiedenen Rast- und Unterstellmöglichkeiten. Gleich zu Beginn der gut dreistündi-



ÖTK-Mitarbeiter Matthias Fahrig überreichte den naturbegeisterten Ehrenamtlern ihre Ernennungsurkunden.

gen Informationsveranstaltung erhielten die neuen Wegewarte aber erstmal ihre Ernennungsurkunden, bevor es in einer offenen Diskussionsrunde und mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation über die zukünftige Arbeitsweise der Wegewarte ging. „Hand in Hand mit der

Stadt soll es in Zukunft laufen“, verdeutlichte Matthias Fahrig. So sollen beispielsweise beschädigte Hütten und Beschilderungen oder zugewachsene Wege direkt an das Fachamt ÖTK gemeldet werden, welches sich dann um eine zeitnahe Lösung des Problems bemüht.

Vereinzelt Wildwuchs zum Beispiel unter Bänken oder Waldschenken wollen die motivierten Wegewarte wenn möglich selbst beseitigen oder aber mit Hilfe der Stadt angehen. Die neu ernannten Wegewarte kümmern sich nun gemeinsam mit den „alten Hasen“ um die rund 60 Wanderwege im Stadtgebiet, welche eine Länge von fast 500 Kilometer haben.

Ein spannendes Thema war auch die innerörtliche Beschilderung der Wanderwege, Ausflugsziele und touristischen Highlights, die sicher in naher Zukunft noch weitere Treffen und Begehungen nötig machen. „Die ‘Maschine’ muss nun erst einmal anlaufen“, erklärt Matthias Fahrig und meint damit die angepeilte gute Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Helfern und der Stadt, um Einheimischen und Touristen auch in Zukunft wandersichere und lohnenswerte Wege für die Freizeitgestaltung vorhalten zu können. Im Stadtgebiet Leinefelde-Worbis finde man schließlich unzählige idyllische Wanderstrecken und atemberaubende Aussichtspunkte, auf die so manch anderes etablierte Wandergebiet neidisch werden könne.

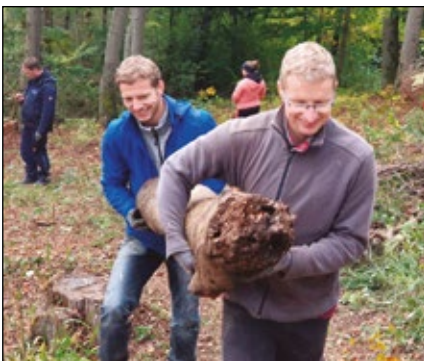


Erfurter Weihbischof Hauke zu Besuch in Leinefelde-Worbis

Im Rahmen seiner Bischöflichen Visitation durch das Eichsfeld besuchte der Erfurter Weihbischof Reinhard Hauke Ende Juni auch Kirchorte der Einheitsstadt Leinefelde-Worbis. In Breitenbach etwa tauschten sich Bürgermeister Marko Grosa, die Pfarrer Gregor Arndt und Karl-Josef Wagenführ sowie Vertreter der örtlichen Feuerwehr, des Ordnungsamtes, des DRK und der Eichsfelder Ärzteschaft mit dem Geistlichen über die Auswirkungen der Corona-Pandemie aus. Im Anschluss versammelten sich alle zu einer feierlichen Andacht für die von Corona besonders betroffenen Menschen auf dem Friedhof der Gemeinde. Fotos: René Weißbach

Gemeinsamer Kraftakt zaubert Kindern ein Lächeln ins Gesicht

Worbiser Waldspielplatz wird durch viele fleißige Helfer und großzügige Sponsoren Wirklichkeit



Nur weil alle an einem Strang gezogen, kräftig mit angepackt, Geld und Freizeit investiert haben, konnte das ehrgeizige Spielplatz-Projekt an der Hardt überhaupt erst realisiert werden. Hilfe kam dabei aus allen Bereichen der Bevölkerung. Fotos: Thomas Rehbein

„Wir lieben, was wir tun und sind mit Herzblut dabei“

Worbiser Modegeschäft „Hartmanns Jeans Point“ besteht in der Wipperstadt seit 30 Jahren

Worbis. Wegbrechende Kundenströme, verändertes Einkaufsverhalten, Konkurrenz durch Internet und Online-Handel, private Rückschläge und letztlich die Corona-Pandemie mit ihren monatelangen und kräftezehrenden Lock-downs: Familie Hartmann hat in ihrem 30-jährigen Unternehmertum in Worbis schon so einiges erlebt. Den Mut, immer wieder weiterzumachen und sich auf die veränderten Situationen einzustellen, haben sich Uli, Ehefrau Petra und Tochter Lydia bis heute nicht nehmen lassen. Optimistisch schauen sie auch nach drei Jahrzehnten in die Zukunft.

Mit einem reinen Jeans-Laden auf gerade einmal 34 Quadratmetern fing 1990 in der Mittelstraße alles an. „Es waren andere Zeiten. Wir konnten damals nicht absehen, ob die Kunden unser Geschäftsmodell annehmen“, erinnert sich Uli Hartmann. Man habe die Ware noch selbst aus den Fabriken abholen müssen und kurz darauf „aus der Tüte heraus“ verkauft. Die Jeans wurde zur Modeware, der Absatz erhöhte sich stetig. Bald wurden die Räumlichkeiten zu klein und der Umzug in die Lusterpassage stand an.

Im September 2001 eröffneten die Hartmanns dann das Damenmode-Geschäft Dimoda in der Langen Straße. Einen speziellen Laden nur für Kindermode gab es bis 2019. „Es waren gute Jahre, von denen wir noch heute zehren“, bestätigt Petra Hartmann.

Auf stolze 400 Quadratmeter erweiterte sich die Verkaufsfläche schließlich im August 2010, als das Unternehmerpaar die Räumlichkeiten des einstigen Herfag-Elektromarktes übernahmen und nach ihren Vorstellungen ausbaute. Dort bieten sie bis heute mit ihren insgesamt fünf Mitarbeitern neben hochwertigen Modear-



Uli Hartmann mit Tochter Lydia und Gattin Petra stoßen gemeinsam mit Mitarbeiterin Anne Giseke und Stammkundin Carmen Ertmer (von links) auf das Jubiläum an. Foto: René Weißbach



Eine erlesene Auswahl an Bioweinen gehört bei den Hartmanns ebenso ins Sortiment wie verschiedene Wohnaccessoires oder ausgesuchte Haushaltswaren. Foto: René Weißbach

tikeln für Damen und Herren, Wohnaccessoires oder Geschirr auch eine beachtliche Auswahl an erlesenen Bioweinen an. Und das kommt bei den Kunden, die nicht nur aus dem Eichsfeld, sondern auch aus dem angrenzenden Niedersachsen und der Südharzregion kommen, sehr gut an.

„Die Leute schätzen das persönliche Flair und die individuelle Beratung bei uns“, weiß Lydia Rohrberg. Die Juniorchefin hat ihr Ohr stets am Puls der

Zeit und bringt viele neue Ideen und frischen Wind ins Familienunternehmen. So behielt sie während der Corona-Krise mit witzigen Videos über die sozialen Netzwerke und einer ordentlichen Portion Galgenhumor den so wichtigen Kontakt zur Kundschaft. Ganz nach dem Motto: „Her mit dem schönen Tag!“. Neuester Clou sind individuell bedruckbare T-Shirts mit witzigen Sprüchen oder Applikationen, die es ebenfalls im Laden zu kaufe-

gibt. Auf einen eigenen Online-Shop haben die Hartmanns wegen der hohen Rückläuferquote und dem damit verbundenen Versandaufwand bewusst verzichtet. Während des Lockdowns bestand allerdings die Möglichkeit, per Click and Collect Waren online zu bestellen und direkt vor Ort abzuholen. Einen frischen Anstrich und viele neue Funktionen bekommt demnächst auch der Internetauftritt www.jeans-hartmann.de.

Neue Ideenschmiede in der Leinefelder Südstadt eröffnet

Markus Friedrich hat im Stadtteilbüro ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Bewohner

Leinefelde. Seit dem 1. August ist das neue Stadtteilbüro in der Leinefelder Käthe-Kollwitz-Straße 20 für die Bewohner der Südstadt geöffnet. Das Büro ist Anlaufstelle für alle Themen und Angelegenheiten zum Stadtteil und bietet darüber hinaus Beratung in Behördenfragen oder bei persönlichen Problemen. Ansprechpartner direkt vor Ort ist Markus Friedrich, Mitarbeiter bei der Deutschen Angestellten Akademie (DAA), der sich freut, dass es jetzt losgeht.

„Ich bin neugierig darauf, die Südstadt und ihre Menschen kennen zu lernen“. Und damit das möglichst unkompliziert funktioniert, werden derzeit Fragebögen erstellt, auf denen die Bewohner zum Beispiel angeben können, ob ihnen die Gegend gefällt, was die Vor- und Nachteile sind oder welche Wünsche sie für die Zukunft haben. Zudem wird auch der Austausch über persönliche Gespräche im Stadtteilbüro angeboten.

„Die Bewohner und die Menschen, die hier arbeiten, sind die Experten, was die Südstadt betrifft. Ich möchte das Wohnviertel verstehen lernen und es mit den Augen der Menschen vor Ort sehen“, verdeutlicht Friedrich. Ziel sei es, einen dauerhaften und fortlaufenden Dialog über den Stadtteil zu beginnen und das Büro langfristig gemeinsam mit den Bewohnern als eine Art Ideenschmiede zu etablieren. So sollen etwa Gedanken zur Gestaltung des Stadtteils und des Zusammenlebens gesammelt werden.

Das Stadtteilbüro kann auch dabei helfen, Mitstreiter unter den Bewohnern zu finden und anschließend die Projekte begleiten. So sollen die Bürgerinnen und Bürger selbst ihre eigenen Ideen angehen. „Ich kann nicht Ihre Wünsche für Sie umsetzen, aber ich kann helfen,



Südstadtmanager Markus Friedrich.

Foto: René Weißbach

damit Sie nicht alleine dastehen. Aber auch, wenn Bewohner vor schwierigen Situationen stehen, können sie vorbeikommen, um die Gelegenheit eines vertraulichen Gesprächs zu nutzen“, erklärt Friedrich. So sei es möglich, sich zu Unterstützungsmöglichkeiten und den bestehenden Beratungs- und Hilfsstrukturen zu erkundigen.

„Gerne helfe ich auch, den Kontakt dorthin herzustellen, damit Hilfe schnell dort ankommt, wenn es nötig ist“, so Friedrich. Sorge sich jemand um die eigene oder die Zukunft von Familienangehörigen, sei er im Stadtteilbüro natürlich

ebenfalls herzlich willkommen. Zu einem ersten gemeinsamen Treffen hatte das Ordnungsamt der Stadt Mitte Juli in den großen Sitzungssaal des Leinefelder Rathauses eingeladen. Ziel war es, mit Vertretern und Behörden des Landkreises, der Stadt, den Wohnungsgesellschaften, dem DRK, der Polizei oder den Sozialverbänden ins Gespräch zu kommen und erste Kontakte zu knüpfen.

In einer kurzen Kennenlernrunde hatte jeder die Möglichkeit, seinen eigenen Arbeitsbereich vorzustellen und Möglichkeiten der Unterstützung und Zusammenarbeit

aufzuzeigen.

Das gute Miteinander mit der Stadt und die Anstrengungen der Kommune beim Stadtumbau in den vergangenen Jahrzehnten lobte etwa Tino Hartlep, Geschäftsführer der Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde (WVL). Trotz der positiven Entwicklung könne man bei den Bürgern aber ein Gefühl der Verschlechterung verspüren. Diesem auf den Grund zu gehen, könne mit Hilfe der Fragebögen aufschlussreich sein, so Hartlep.

Vermüllung, Lärmbelästigung oder Drogenmissbrauch gehörten in der Südstadt zu den größeren Problemen, erklärte Jörg Schiering, Chef der Leinefelder Wohnungsbaugesellschaft (LWG). Diese gezielt anzugehen, sei der richtige Weg.

Einen negativen Trend speziell in der Leinefelder Südstadt kann Andreas Pfordt von der Eichsfelder Polizei aus der täglichen Arbeit heraus jedoch nicht bestätigen. Öffentlicher Drogen- und Alkoholkonsum seien generell ein landes- und bundesweites Problem. Konfliktbehaftete Treffpunkte gebe es leider in jeder Stadt und seien nicht symptomatisch für Leinefeldes Süden.

Viele Schnittpunkte bei der täglichen Arbeit sieht Nicole Weber vom Jugendamt des Kreises. Sie bot dem neuen Südstadtmanager ebenfalls unkomplizierte Unterstützung an.

Markus Friedrich ist ab sofort unter folgenden Kontaktdaten für die Bewohnerinnen und Bewohner der Leinefelder Südstadt erreichbar:

Stadtteilbüro

Markus Friedrich
Käthe-Kollwitz-Str. 20
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. 0172/4319702
E-Mail: stadtteilbuero.leinefelde@daa.de

Worbiser Whisky erneut mit Silber ausgezeichnet

Wanderungen, Tastings und Livemusik beim Tag des deutschen Whiskys auf Burg Scharfenstein

Beuren. Ganze fünf Monate musste die Whiskywelt auf Burg Scharfenstein aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen bleiben, doch zum jährlich am letzten Samstag im Juni stattfindenden Tag des deutschen Whiskys durfte endlich wieder eine größere Anzahl Besucher begrüßt werden. So war die Vorfreude aller Beteiligten auf diesen besonderen Tag natürlich groß, und schon kurz nach 11 Uhr versammelten sich einige Wanderfreunde zur ersten Whiskywanderung auf dem Burghof. Insgesamt vier Mal ging es im Laufe des Tages mit dem Bollerwagen im Schlepptau und natürlich deutschem Whisky im Gepäck raus in die Natur rund um die Mittelalterfeste.

Währenddessen konnten sich Interessierte in der Whiskywelt umschauen und bei den verschiedenen Tastingveranstaltungen in den Genuss des goldenen Lebenswassers kommen. Im kleinen Burghof entwickelten sich indes zahlreiche fachkundige Gespräche, und auch hier wurden die edlen Tropfen ausgiebig verkostet.

Abgerundet wurde der Tag durch ein spezielles kulinarisches Angebot im neuen Ausflugslokal "Ringmauer" auf der Burgterrasse, wo am Abend Gitarrist und Sänger „Mary's Bard“ für einen gelungenen musikalischen Ausklang des Whiskytags sorgte.

Grund zum Feiern gab es am Wochenende in der Whiskywelt gleich in doppelter Hinsicht, denn pünktlich zum Tag des deutschen Whiskys flatterte die Nachricht ins Haus, dass der „The Nine Springs Single Malt Whisky – Scharfenstein Edition 2“ bei den „Germany's Best Whiskys 2020“ den zweiten Platz belegte, also mit einer Silbermedaille ausgezeichnet wurde. Ebenfalls Silber erreichte bereits 2019 die „Peated



Für die passende musikalische Umrahmung auf dem Burghof sorgten spontan die Mitglieder der „Schottländer Schwiegershausen“, die selbst an einer Whisky-Wanderung teilgenommen hatten.



Mit Irish Folk und Thekenrock begeisterte „Mary's Bard“ (links) die Gäste. Mit ihren Dudelsäcken waren die „Schottländer“ auf dem gesamten Burggelände unterwegs. Fotos: Stefanie Gille



Breeze Edition – Sherry Cask“, was zeigt, dass der Whisky aus Worbis im oberen Bereich auf der deutschen Whiskybühne mitspielen kann.

Eigentlich wird die Auszeichnung der besten deutschen Whiskys immer zum Jahres-

ende vorgenommen, doch die Pandemie machte die geplante Blindverkostung erst einmal unmöglich. Nur dank sinkender Inzidenzen konnte die sechsköpfige Jury zusammenkommen, um die insgesamt 46 eingereichten Whiskys zu ver-

kosten. Am Ende zeigten sich die Experten beeindruckt vom hohen Niveau, welches die besten deutschen Whiskybrenner hier an den Tag legten. Somit war den Jury-Mitgliedern die Entscheidung für einen Sieger nicht leicht gefallen.



Worbiser Abiturienten freuen sich über unverhofften Geldsegen

Über eine kleine Finanzspritze durch den Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank Hessen durften sich die diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten des Worbiser Gymnasiums „Marie Curie“ freuen. Bianka Trümper (rechts), Mitarbeiterin bei der Sparda-Bank in Eschwege und zugleich Mutter einer der diesjährigen Abiturientinnen, freute sich, den Absolventen nach den pandemiebedingten Einschränkungen und dem Wegfall von Kuchenbasaren oder anderen geldeinbringenden Aktionen finanziell unter die Arme greifen zu können. Mit dem Geld hatten die ehemaligen Gymnasiasten die Ausrichtung ihrer Zeugnisübergabe unterstützt. Foto: Foto-AG

Spaß beim Leserattenfest im Leinefelder Stadion

Abschlussveranstaltung der beliebten Aktion nach zwei Corona-Verschiebungen endlich möglich

Leinefelde. Im Sommer 2020 fand in der Stadtbibliothek Leinefelde-Worbis zum wiederholten Male die beliebte Aktion „Ich bin eine Leseratte“ statt. Etwa 30 Kinder aus allen Ortsteilen der Einheitsstadt Leinefelde-Worbis beteiligten sich und hatten ordentlich Spaß beim Bücherlesen und Fragen beantworten. Große Freude machte es vielen kleinen Lesern, ihr eigenes Lieblingsbuch in Text und Bild vorzustellen. Alle legten großen Fleiß an den Tag, und dieser sollte natürlich in einem Abschlussfest gebührend gewürdigt werden.

Nachdem dieses zweimal coronabedingt verschoben werden musste, konnte es jetzt endlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften stattfin-



Überraschungsgast Michael Kirchsclager unterhielt die Kinder mit viel Wissen über die Zeit des Mittelalters. Foto: Elke Räuber

den. Treffpunkt war das Stadion im Leinefelder Leinesportpark. Das Wetter spielte mit, eine große Wiese bot für alle Gäste

genügend Platz und lud zum gemütlichen Sitzen ein. Als Überraschungsgast war Autor Michael Kirchsclager aus dem

thüringischen Arnstadt zu Gast. Mit Kettenhemd, Helm und Schwert ausgestattet, unterhielt er die Kinder mit allerhand Wissen über das Mittelalter und Auszügen aus seinem aktuellen Kinderbuch „Emil aus der Drachenschlucht“.

Natürlich gab es anschließend für alle fleißigen Leseratten die lang ersehnten Preise in Form von Büchergutscheinen und kleinen Geschenken. An leckere Erfrischungen war bei diesem sommerlichen Wetter natürlich auch gedacht. Als alle noch einen prall gefüllten Beutel mit vielen Leckereien erhalten hatten, waren sich die Kinder einig: die „Leseratten-Aktion“ soll unbedingt bald wieder in unseren Bibliotheken stattfinden.

Die Geburtstage im Monat August

Beuren

23.7. Anna Melitta
Sommer (90) - *Korrektur* -
19.8. Adolf Wolf (80)

Birkungen

7.8. Margaretha Träger (80)
8.8. Elfriede Morsdorf (70)
14.8. Josef Göbel (85)
20.8. Gottfried Walkhoff (75)

Breitenbach

15.8. Reinhold Schmidt (70)

Breitenholz

8.8. Gisela Artmann (80)
26.8. Christa Oberthür (70)
29.8. Franz Nolte (75)

Kallmerode

11.8. Hildegard Henning (80)
16.8. Augusta Dietrich (85)
18.8. Ehrhard Höppner (80)

Leinefelde

1.8. Sigrid Schötensack (80)
2.8. Inge Winkler (80)
3.8. Franz Gabauer (95)
3.8. Ursula Körmer (75)
3.8. Frank Stadie (70)

5.8. Regina Pietschmann (75)
6.8. Heidemarie Reinhold (70)
7.8. Ingrid Fischer (70)
8.8. Thea Hey (75)
10.8. Gertrud Steege (100)



Foto: Jonez Entertainment

11.8. Ingeborg
Fürstenberg (80)
14.8. Ursula Stang (70)
15.8. Heinz Kinzel (80)
15.8. Renate Kinzel (80)
15.8. Siegfried Weigelt (70)
16.8. Leonhard Hebestreit (80)
17.8. Dr. Jürgen Cotte (70)

18.8. Hildegard Brauhardt (85)
19.8. Wolfgang Florschütz (70)
19.8. Christel Zahlmann (80)
22.8. Karl-Friedrich Etzold (75)

25.8. Ewald Rittmeier (95)
26.8. Anna Sittig (80)
29.8. Maria Lotze (101)
29.8. Manfred Schreiber (80)
30.8. Günther Wendehorst (75)
31.8. Renate Walzog (80)

Wintzingerode

2.8. Bötticher Margareta (70)

Worbis

1.8. Doris Bauer (85)
1.8. Manfred Bauer (70)

1.8. Marianne Huke (70)
5.8. Erika Bley (75)
8.8. Engelbert Dietrich (75)
11.8. Christel Lintzel (70)
12.8. Gerhard Senitz (70)
18.8. Hans Peter Barthel (90)
21.8. Udo Patze (70)
24.8. Horst Krumm (70)

*Die Stadtzeitung gratuliert
allen Geburtstagskindern und
Jubilaren ganz herzlich!*

Ehejubiläen in Leinefelde-Worbis

Ehejubiläen

6.8. Anneli und Heinz Arm-
brecht aus Leinefelde, Gol-
dene Hochzeit
8.8. Hannelore und Wilhelm
Büschleb aus Worbis,
Goldene Hochzeit
21.8. Gerlinde und Roland
Wartmann aus Worbis,
Goldene Hochzeit

Der Bürgermeister der Stadt
Leinefelde-Worbis und die
Ortsteilbürgermeister möch-
ten auch im Jahr 2021 allen
Ehepaaren der Stadt und ihrer
Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65-

oder 70-jähriges Ehejubiläum
begehen, gratulieren. Die Ehe-
paare, die in diesem Jahr solch
ein Ehejubiläum feiern, wer-
den gebeten, sich im Bürger-
büro im Haus „Kaufeck“ in
Worbis, Telefon (036074) 200
300, im Bürgerbüro im Rat-
haus „Wasserturm“ in Leine-
felde, Telefon (03605) 2000,
oder bei Monika Kirchberg,
Mitarbeiterin im Fachamt Öff-
entlichkeitsarbeit/Touris-
mus/Kultur (ÖTK), Telefon
(03605) 200 473, beziehungs-
weise per E-Mail unter der
Adresse: m.kirchberg@leine-
felde-worbis.de, zu melden.



Foto: Jonez Entertainment

Stadtkünstlerin bereichert Aktionstag der Diakonie

Regionalstelle in Leinefelde bringt Einheimische und Zugewanderte zusammen

Leinefelde. Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages Migrationsersterberatung hat die Regionalstelle des Diakonischen Werkes in Leinefelde Geschichten von Zugewanderten zu Gehör gebracht. „Wir sind darüber ins Gespräch gekommen, wo und wie sich Menschen begegnen, insbesondere Zugewanderte und Deutsche“, sagt Silke Windolph vom Team der Regionalstelle.

Unter anderem seien auch Landrat Werner Henning, die Kreistagsabgeordnete Petra Welitschkin, der Leiter des städtischen Ordnungsamtes, Günther Fiedler, der Vorstand der Leinefelder Wohnungsgenossenschaft (LWG), Jörg Schiering, einige Frauen der Frauengruppe, Mädchen aus dem Projekt Kulturtandem, eine langjährige Klientin und ein mutiger junger Mann zu dem Treffen nach Leinefelde gekommen. Stauende Blicke erntete Stadtkünstlerin Malika



In der Regionalstelle des Diakonischen Werkes in Leinefelde ging es vor allem um das tägliche Miteinander von Deutschen und Zugewanderten. Foto: Silke Windolph

Sambulatova für ihre aufwendigen Sandmalereien, für die sie zuvor extra ihr umfangreiches Equipment aufgebaut hatte.

„Die Geschichte jedes Menschen ist einzigartig. Um einen Menschen zu kennen, ihm zu

begegnen, braucht es Wissen auch über die Geschichte des Gegenübers. Zuhören auf Augenhöhe, Fragen stellen, das ist wichtig, um einander zu verstehen“, so Silke Windolph. Im Anschluss wurden direkt neue

Pläne für weitere Veranstaltungen geschmiedet. So steht als nächstes etwa der Tag der Nachbarn am 27. Mai 2022 und das Jubiläum „30 Jahre Spätaussiedler in Deutschland“ auf dem Programm.

Größere Wasserentnahmen verboten

Eichsfelder Flüsse, Bäche und Seen durch jahrelange Trockenheit in kritischem Zustand

Eichsfeld. Die Bäche und Flüsse der Region führen trotz einiger Niederschläge der letzten Wochen wenig Wasser. „Das Defizit des Wasserhaushaltes aus den Vorjahren ist noch nicht ausgeglichen und es fehlt weiterhin an ausreichenden Niederschlägen“, heißt es dazu aus dem Eichsfelder Umweltamt. Viele Gewässer leiden an akutem Wassermangel. Vierorts werde der kritische Zustand der Gewässer zusätzlich durch ungenehmigte Wasserentnahmen, zum Beispiel zur Befüllung von eigenen Schwimmbädern oder zur Rasenbewässerung, verschärft. Deshalb weist die untere Wasserbehörde des Landkreises



Größere Wasserentnahmen aus Flüssen und Gewässern sind verboten. Eine kleine Erfrischung natürlich nicht. Foto: N. Hüniger

Eichsfeld darauf hin, dass als zulässiger Gemeingebrauch nur eine begrenzte Wasserentnahme durch Schöpfen mit

Handgefäßen zulässig ist. Aber auch dabei seien Beeinträchtigungen der Gewässer grundsätzlich zu vermeiden, um die

Tiere und Pflanzen vor Schaden zu bewahren. Die ökologische Bedeutung der Gewässerlebensräume sei zu schützen und zu erhalten. „Alle anderen Wasserentnahmen, insbesondere auch der Einsatz von Pumpvorrichtungen, bedürfen einer wasserrechtlichen Erlaubnis. Ungenehmigte Wasserentnahmen stellen Ordnungswidrigkeiten dar und werden daher verstärkt verfolgt. Sie können mit empfindlichen Bußgeldern geahndet werden“, heißt es aus dem Amt weiter. Falls sich die Situation der Gewässer noch weiter verschlechtert, werde die Wasserbehörde selbst eine Einschränkung des Gemeingebrauchs prüfen.

In Worbis gesund gepflegter Wildkater wieder in Freiheit

Nach liebevollem Aufpäppeln im Bärenpark genießt Samtpfote Bert sein Leben in vollen Zügen

Worbis. Der Wildkater aus dem Kyffhäuserkreis – von den Tierpflegern liebevoll Bert genannt – erfreut sich bester Gesundheit und ist nun endlich wieder in der freien Natur. Das Tier wurde vor einigen Monaten desorientiert aufgefunden, war stark abgemagert und in einem kritischen Zustand. Die Behörden im Kyffhäuserkreis übergaben die Wildkatze schließlich dem Team des Alternativen Bärenparks Worbis. In dem Tierschutzprojekt der Stiftung für Bären wurde Bert gesund gepflegt und konnte am 20. Mai wieder an seinem Fundort in die Natur entlassen werden.

„Wildkatzen gehören zu den geschützten Arten. Auch wenn dies ein Erfolg für den Artenschutz und das Tier selbst ist, ist es einer von zahlreichen Wildtierschutzfällen in diesem Jahr“, erklärt Geschäftsführer Bernd Nonnenmacher. Allein im Projekt Worbis sei Bert bei weitem kein Einzelfall. Fast täglich erreichten die Tierschützer Hilferufe wegen verletzter oder verwaister Wildtiere wie Füchse, Marder, Wildkatzen und ähnliches. Doch leider sei der Platz zur Aufnahme begrenzt.

Neben der ausgewachsenen Wildkatze befinden sich beispielsweise aktuell auch verwaiste Wildkatzenwelpen in der Obhut des Worbiser Bärenparks. Auch sie wurden von den Behörden an das Wildtier- und Artenschutzprojekt abgegeben, nachdem ihre Mutter tot aufgefunden wurde. Doch dies ist nicht immer der Fall.

Nicht selten werden Jungtiere fälschlicherweise für Waisen gehalten und mitgenommen, obwohl die Mutter noch in der Nähe ist. Nur weil ein Jungtier alleine ist, muss es nicht gleich verwaist sein. Die Stiftung für Bären weist daher nachdrücklich da-



Wildkater Bert ist wieder kerngesund und wurde Ende Mai in die Freiheit entlassen. Aufgepäppelt haben ihn die Pflegerinnen und Pfleger des Worbiser Bärenparks. Fotos: Bärenpark Worbis

rauf hin, niemals ein Tierkind aus der Natur mit nach Hause zu nehmen und stattdessen lieber fachkundige Personen zu Rate gezogen werden sollte.

Die Wildkatzenwelpen in Worbis müssen nun aber erst einmal groß werden, bevor sie ausgewildert werden können. „Das ist ein enormer finanzieller und personeller Aufwand, da die kleinen Vierbeiner zum einen enormen Appetit haben, zum anderen fachgerecht betreut werden müssen. Die Auswilderungsaktionen sind ein wichtiger Beitrag für den Artenschutz und bilden bereits erste Erfolge der Kooperation zwischen dem der Stiftung für Bären und dem Thüringer Umweltministerium“, beschreibt Bernd Nonnenmacher die Situation. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium entstehe derzeit eine Erweiterung des Kompetenzzentrums der Stiftung,



Bevor diese kleinen verwaisten Wildkatzenwelpen ausgewildert werden können, müssen sie noch kräftig wachsen.

die auch als Auffang- und Auswilderungsstation für kleine Karnivoren wie der Wildkatze angedacht ist.

„Die Zwischenfälle mit in Not geratenen Wildtieren häufen sich extrem in diesem Jahr, nicht nur bei uns. Zahlreiche

Auffangstationen melden verstärktes Aufkommen von Fundtieren. Daher wird die Zusammenarbeit mit den Behörden im Sinne des Tier- und Artenschutzes zunehmend wichtiger“, verdeutlicht Parkleiterin Sabrina Schröder.

Eichsfelder werben auf der Erfurter Buga für die Region

Gartenschau in der Landeshauptstadt war willkommener Auftakt für Genuss-Bus-Touren des HVE

Eichsfeld. Der beliebte Genuss-Bus des Heimat- und Verkehrsverbandes Eichsfeld (HVE) begab sich erstmals seit den weitreichenden Einschränkungen der Corona-Pandemie wieder auf kulinarische Reise. Ziel war die Bundesgartenschau (Buga), die in diesem Jahr in der Landeshauptstadt Erfurt präsentiert wird. Die Teilnehmer hatten schon lange darauf gehofft, wieder reisen zu können. Mit einem Reisebus der Eichsfelderwerke und dem Stammfahrer der Genuss-Bus-Touren, Thomas Große, ging es bereits früh morgens mit einzelnen Zusteigemöglichkeiten in Heiligenstadt, Leinefelde, Worbis, Dingelstädt und Struth in Richtung Buga.

Die bewährte Reisebegleitung lag in den Händen von Christel Funke und ihrem Ehemann Wolfgang. Die Stimmung an Bord sei genauso prächtig gewesen wie das Wetter. Nicht zu warm und vor allem habe es keinen Regen gegeben, heißt es in einer Mitteilung des HVE. Denn den könne man bei einer Gartenschau, noch dazu der zentralen von Deutschland, nicht gebrauchen.

Ohne Zwischenfälle kam der Reisebus in Erfurt an, die Eintrittskarten waren schon organisiert und gemäß der Corona-Bestimmungen pasierten alle den Einlass und freuten sich auf den Rundgang in der blumig-grünen Oase in Deutschlands Mitte. Die Buga 2021 ist eine Gartenschau der Superlative und bietet auf 430.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, 87.000 Quadratmeter Blumen und Pflanzen in 50 Themen- und Schaugärten, 23 Blumenhallenschauen und viele weitere Attraktionen, zu denen vor allem das Wüsten- und Tropenhaus Danakil, wie auch die Spielplätze und der Aussichtsturm gehören. Die Eichsfelderinnen



Uwe Müller, Christel und Wolfgang Funke, Brigitte Heipke und HVE-Geschäftsführerin Ute Morgenthal an ihrem Info-Stand auf der Bundesgartenschau in Erfurt. Foto: HVE

und Eichsfelder wurden besonders herzlich am Stand Nr. 44 empfangen. Dort war der HVE Eichsfeld Touristik gemeinsam mit den Teams vom Nationalpark Hainich und dem Naturpark Eichsfeld Hainich Werratal vertreten.

Ute Morgenthal, Geschäftsführerin des HVE und Brigitte Heipke, empfingen die Reisegruppe herzlich. Die Leinefelder Traditionsbäckerei Helbing hatte extra einen Buga-Pfannkuchen kreiert, den jeder am Stand erhielt. Außerdem waren Stracke und Brot zur Verkostung angeschnitten. Die Buga-Gäste waren voll des Lobes über die Eichsfelder Spezialitäten. Auch Kinder der evangelischen Grundschule aus Gotha ließen es sich schmecken.

Nach dem informationsreichen Rundgang und der Visite verschiedenster Buga-Höhepunkte, wie dem Wüsten- und



Typische Eichsfelder Spezialitäten hatten die HVE-Mitarbeiter in der Landeshauptstadt natürlich auch mit im Gepäck. Foto: HVE

Urwaldhaus, ging der Tag langsam zu Ende. Aber ein Höhepunkt stand der Genuss-Bus-Tour noch bevor: der Abschluss im Außenstandort Rosenpark in Bad Langensalza. Dort gab es nach dem Besuch der Rosenpracht zum

Abschluss auch noch Kaffee und Kuchen. Und das die abwechslungsreichen Touren des HVE im Eichsfeld gut ankommen, beweisen nicht zuletzt die vollen Wartelisten, wenn es darum geht, sich rechtzeitig für eine neue Fahrt anzumelden.



Informationsveranstaltungen zur Gartenschau

Derzeit bereitet das Team der Landesgartenschau mehrere Informationsveranstaltungen zur geplanten Großveranstaltung in der Leinefelder Südstadt im Jahr 2024 vor. Das Konzept der Landesgartenschau soll in jedem Ortsteil der Stadt Leinefelde-Worbis vorgestellt werden. Dazu werden voraussichtlich im September und Oktober dieses Jahres alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Sie können dem Team der Landesgartenschau dann auch ihre ganz persönlichen Fragen zu den Projekten stellen und sich das Konzept näher erläutern lassen. Die Termine und Orte dieser Veranstaltungsreihe werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Studie: plandrei

Online schwimmen lernen

Anmeldungen bei der DLRG Leinefelde-Worbis ab sofort möglich

Leinefelde-Worbis. Über ein Jahr wurden die Schwimmkurse der DLRG Leinefelde-Worbis von der Corona Pandemie ausgebremst. „Mindestens ein ganzer Jahrgang hat seit Beginn der Pandemie nicht schwimmen gelernt“, verdeutlicht Daniel Kahlert, Vorsitzender der DLRG. Allen Kindern nach Wiedereröffnung der Schwimmbäder ein Schwimmangebot zu machen, werde aufgrund mangelnder Wasserflächen eine riesige Herausforderung. Die kostbaren Wasserzeiten müssten also effizienter genutzt werden.

Die DLRG hat dazu eine innovative Idee: Sie möchte, dass die Kinder bereits wassergewöhnt und angstfrei zu ihren Schwimmkursen kommen, um so das Schwimmlernangebot

zu erhöhen. Das Ausbildungsteam gibt den ersten wichtigen Schritt, die Wassergewöhnung, in die Familien. Einfache Übungen, Spiele und Tipps für zu Hause in der Dusche, Badewanne oder im Garten werden im Online-Training geübt und lassen sich anschließend ganz einfach in den Alltag integrieren. Die Kinder erschließen sich spielerisch den Erlebnisraum Wasser. Zusätzlich thematisiert das Team die Bade- und Sonnenregeln. Ein Schwimmbadbesuch ist hierfür nicht notwendig.

Ein erstes Videotreffen richtet sich an die Eltern. Die Übungsleiter stellen sich vor, beantworten alle Fragen der Eltern, erklären die Bedeutung von Wassergewöhnung und präsentieren ihr Ausbildungs-

konzept. Vier weitere Online-Sitzungen sind dann für die Kinder geplant. Es werden jeweils drei Bade- und Sonnenregeln thematisiert. Anschließend führen die Kinder gemeinsam mit ihren Übungsleitern Aufgaben zu den schwimmerischen Grundfertigkeiten aus. Atem-, Tauch- und Körperspannungsübungen stehen im Mittelpunkt. Zu jeder Übung werden Lernvideos gezeigt. Auch organisatorische Aspekte, wie das Packen der Schwimm Tasche oder ein virtueller Schwimmbadbesuch, finden ihren Platz. Die Kinder werden so Schritt für Schritt auf die erste Schwimmstunde vorbereitet. Interessenten melden sich unter Tel. 03605/5461655, per E-Mail unter der Adresse info@leinefelde-worbis.dlrg.de.

Neuer Flyer für Wanderer erschienen

Eichsfeld. Einer der schönsten Wanderwege im Herzen Deutschlands ist der 284 Kilometer lange und länderübergreifende Eichsfeldwanderweg mit seinen 13 Etappen. Ab sofort ist die dritte überarbeitete Auflage der begehrten Wanderbroschüre im Westentaschenformat wieder erhältlich.

„Wanderer können sich damit auf den Weg machen und unser wunderschönes thüringisches, niedersächsisches und hessisches Eichsfeld mit seinen vielen Facetten erkunden“, erklärt Ute Morgenthal vom Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld (HVE). Das Motto des Infoflyers lautet: Einmal um das ganze Eichsfeld. Mit dem Wanderführer solle dem Leser und Ausflügler ein erster Eindruck von der Schönheit und Vielfalt der artnahen Becken-, Hügel- und Mittelgebirgslandschaft des Eichsfeldes gegeben, verdeutlicht Gerold Wucherpennig, Vorsitzender des touristischen Dachverbandes.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:

Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:

stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:

Miller's Marketing Worbis

Verteilung:

Funke Post GmbH

Erscheinungsweise:

Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Ländliche Idylle auf dem Eichsfelder Bauernhof

Gebt den Tieren und Pflanzen auf unserem heutigen Ausmalbild die richtigen Farben

